Ihr Auszug aus dem Studienentwicklungsportal (STEP) zu dem Ziel:

Studierbarkeit erhöhen

Die Studierbarkeit eines Studiengangs zu gewährleisten ist eine Grundbedingung für die Einführung und Akkreditierung eines Studiengangs. Dieses ist damit eines der zentralesten, aber zugleich auch umfangreichsten, Qualitätskriteriums sowie Weiterentwicklungsziel, welches in internen wie auch externen Qualitätssicherungsprozessen in den Blick genommen wird. Studierbarkeit meint dabei zunächst die Gewährleistung eines regulären Studienverlauf in Regelstudienzeit für (Vollzeit-) Studierende zu gewährleisten. (KMK, 2017, Studienakkreditierungsstaatsvertrag) Im Wesentlichen erzeugt eine gute Studierbarkeit aber auch eine hohe Zufriendenheit unter den Studierenden und ist somit zusätzlich zu den formalen Kriterien ein bedeutender Aspekt.

Detailinformationen

Des Weiteren wird unter der Gewährleitung der Studierbarkeit eines Studiengangs folgendes verstanden:
- ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb (vor allem ein ausreichendes Lehrangebot)
- die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen (keine Überschneidungen von Pflichtveranstaltungen und -prüfungen sowie möglichst wenig Überschneidungen im Wahlpflichtangebot)
- einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand sowie eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation (in der Regel nur eine Prüfung pro Modul, jedes Modul einen Midnestumfang von 5 ECTS-Leistungspunkten aufweisen, Richtwert von 30 ECTS je Studiensemester und eine dem angemessene Arbeits- und Prüfungsbelastung, Module sollen i.d.R. innerhalb eines Semesters oder eines Jahres abschließbar sein)

Hintergrund & Zusatzerläuterungen

Wie man an den oben genannten Teilaspekten der Studierbarkeit schon erkennt, dient diese daher der Planbarkeit des Studiums innerhalb seiner Regelstudienzeit. Die Regelstudienzeit dient dabei als zeitliche Bemessungsgrundlage und Beschränkung. Durch die Studierbarkeit soll im Rahmen europaweit gleicher Vorgaben den Studierenden eine großtmögliche Verlässlichkeit ihres Studienablaufs inklusive einer potentiellen Mobilität in den Hochschulen Europas errmöglicht werden. Deshalb ist die Studierbarkeit eines der zentralsten Qualitätskriterien eines Studiengangs und auf wesentlicher Inhalt der umr-internen wie auch der umr-externen Qualitätssicherung. So wird bespielsweise im Rahmen der (Re-)Akkreditierung von Studiengängen die Studierbarkeit anhand des Studienverlaufsplans, des Lehrangebots und des vorhandenen Lehrpersonals, sowie der ECTS-Leistungspunktvorgabe (30 LP) je Semester und der Prüfungsdichte untersucht.

Desweiteren gibt es ebenfalls finanzielle Anreize für das erfolgreiche Abschließen des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit.

Dieses Ziel ist erreichbar durch folgende Maßnahmen:

- **Betreuung in der Lehre analysieren**
- **Didaktischen Aufbau von Modulen und (Teil-)Studiengang überprüfen und herstellen**
- **Digitale Lern- und Unterstützungsportale**
- **Diversitätsprofil eines (Teil-)Studiengangs erstellen**
- **Informationen zur Überschneidungsfreiheit im (Teil-)Studiengang analysieren**
- **Konsekutivität des Curriculums umgestalten**
- **Lehrangebote abschlussspezifisch gestalten**
- **Lehrendensprechstunde einführen**
- **Lehrinhalte in der Lehrveranstaltung anpassen**
- **Lehrplanung erfahrungsbasiert weiterentwickeln**
- **Lehrplanung erstellen**
- **Lehrveranstaltungen des Moduls anpassen**
- **Lehrveranstaltungsinformationen in MARVIN (semesterspezifisch) überarbeiten**
- **Lehrveranstaltungszeiten analysieren**
- **Modul analysieren**
- **Modulausgestaltung überarbeiten**
- **Modulhandbuch realitätsgetreu überarbeiten**
- **Modulplatzierung im Studienverlauf anpassen**
- **Prüfungszeiträume im Studiengang anpassen**
- **Studienabbruch analysieren**
- **Studienbedingungen analysieren**
- **Studieneingangsphase studierendengerecht entwickeln**
- **Studienerfolg analysieren**
- **Studieninhalte und Modulangebot analysieren**

- **Studienverlaufsplan erstellen**
- **Studienzeiträume flexibilisieren**
- **Studierbarkeit des (Teil-)Studiengangs analysieren**
- **Studierende in einer Lehrveranstaltung betreuen**
- **Studierendenzahlen analysieren**
- **Tutorien in die Lehre einbinden**
- **Tutorien und Zusatzkurse zielgruppenspezifisch anbieten**
- **Wahlpflichtanteil (der Module) im (Teil-)Studiengang umgestalten**

Studienentwicklungsportal (STEP)

Das Studienentwicklungsportal (STEP) unterstützt Lehrende und Verantwortliche der Philipps-Universität Marburg dabei, Lehrveranstaltungen, Module, Studiengänge und Fachbereiche weiterzuentwickeln. STEP zeigt hierfür Maßnahmen und Schritte auf, die bei der Erreichung selbstgesteckter Entwicklungsziele (bspw. Studienabbrüche reduzieren, Studierbarkeit erhöhen, Studieneinstieg erleichtern) helfen. Dabei werden neben einzelnen Umsetzungsschritten, Hintergrundinformationen und Hinweisen auch universitäre Unterstützungs- und Kontaktmöglichkeiten aufgezeigt.

STEP soll und kann nicht das persönliche Gespräch zu Qualitätssicherungsfragen ersetzen, sondern zusätzliche Anregungen und Ideen bieten. Sollten Sie Ihrerseits Anregungen und Hinweise zu den Inhalten des Portals haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen über die Feedback-Funktion. Sie helfen Sie uns dadurch, das Portal stetig weiterzuentwickeln.

STEP wurde im Rahmen des Qualitätspakt Lehre Teilprojekts „Qualitätssicherung in Studiengängen“ (QSS) entwickelt. Bei Fragen oder Anmerkungen steht Ihnen das Team der Qualitätssicherung in Studiengängen gerne zur Verfügung.

Hinweise zum Ausdruck:

Für den späteren Gebrauch empfehlen wir, diese Seite abzuspeichern, im internen Bereich abzulegen oder auszudrucken.

Druckdatum: 19.11.2026

Link: https://step.uni-marburg.de/ziele/studierbarkeit-erhoehen

Kontaktinformationen zur Qualitätssicherung in Studiengängen

Philipps-Universität Marburg
Dezernat III - Studium und Lehre
Biegenstraße 10
35037 Marburg

Tel: 06421-28-22111
Mail: qualitaetssicherung@uni-marburg.de
Web: https://www.uni-marburg.de/qss